



Landeshauptstadt
Mainz

Niederschrift

über die Sitzung

des Behindertenbeirates der Stadt Mainz

am 24.09.2013

Anwesend

- Vorsitz

Thomas Elsner

- Mitglieder

Friedrich Böhme

Hans-Peter Terno

Klaus Trautmann

Matthias Rösch

Wolfgang Schweinfurth (Vertretung für Frau Bender-Köter)

- beratende Mitglieder

Gabriele Ebner

Gaby Göbig-Fricke (Vertretung für Frau Gutsch)

Petra Hauschild

Eveline Häusler

Klaus Skipalski

- Gäste

Michael Huber, WfB Mainz

Petra Henkel, Amt 40

Sabine Kroh, Amt 65

Sascha Müller, Amt 60

- Schriftführung

Susan Wepler

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Angelika Kräuter-Uhrig

David Dietz

Gabriele Bender-Köter

Lukas Krause

Marita Boos-Waidosch

Monika Kultschak-Etges

Ralf Ekkardt

Ruth Jaensch

Thomas Neger

Ursula Wallbrecher

Viktoria Davis

- Verwaltung

Kurt Merkator

- beratende Mitglieder

Claus Hensel
Jessica Odenwald
Katharina Gutsch
Zorlu Ünal

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Verpflichtung eines neuen Mitgliedes
2. Konzeption Peter-Jordan-Schule
4. Sachstandsbericht
 - 4.1. Sachstandsbericht zu Antrag 1857/2011 Fortschreibung Taktile Leitlinie / Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (Stadt Mainz)
3. Konzeption Kita der WfB
5. Anträge
 - 5.1. Barrierefreiheit im Umfeld des neuen Einkaufszentrums
 - 5.2. Empfehlungen zum Kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
 - 5.3. Antidiskriminierungsbeauftragter an Schulen etablieren
6. Verschiedenes
 - 6.1. Kooperationsvereinbarung zwischen Einzelhandel und City-Management Bericht

Der stellv. Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:45 Uhr und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist. Die Sitzung wird als Informationsveranstaltung weitergeführt. TOP 4.1 wird mit Einverständnis der Anwesenden an dritter Stelle behandelt. Die Anträge werden ver- tagt.

öffentlich

Punkt 1 **Verpflichtung eines neuen Mitgliedes**

Der TOP entfällt, da Frau Göbig-Fricke schon in einem anderen Gremium verpflichtet wurde.

Punkt 2 **Konzeption Peter-Jordan-Schule**

Frau Henkel bedankt sich für die Möglichkeit, über die Verlagerung der Peter-Jordan-Schule auf das Gelände der Gleisbergschule, im Behindertenbeirat berichten zu können.

Sie berichtet, dass in Zusammenarbeit mit Amt 65 (Amt für Projektplanung und Bauen) eine Machbarkeitsstudie für die Verlagerung der Peter-Jordan-Schule erarbeitet wurde. Feststeht, dass die Peter-Jordan-Schule in den Räumlichkeiten am Hartenberg nicht verbleiben könne, da die nötigen Sanierungsarbeiten nicht von der Stadt geleistet werden könnten.

Frau Kroh erklärt, dass die Machbarkeitsstudie ergeben hat, dass die Peter-Jordan-Schule umgesiedelt werden könne. Als einzige Möglichkeit für eine dauerhafte Unterbringung, habe sich, laut Studie, die Räumlichkeiten erwiesen, die von der ehemaligen Hauptschule am Gleisberg genutzt wurden. Die Peter-Jordan-Schule selbst erklärt, dass sie sich gut in Gonsenheim eingelebt habe und dort auch gerne bleiben würde.

Die zukünftigen Räume der Peter-Jordan-Schule befinden sich im hinteren, die Räume der Gleisberg Schule im vorderen Bereich der Gebäude. Mit dem kürzlich gefassten Stadtratsbeschluss kann die Peter-Jordan-Schule verlagert werden. Die weiteren Planungen werden an Hand der Baupläne gezeigt.

Die Kleinbusse, die die Kinder der Peter-Jordan-Schule zur Schule bringen, fahren die Schule von der Hugo-Eckener-Str. an, so Frau Kroh. Die Kinder der Grundschule würden dadurch nicht belästigt werden. Der „Stich“, der zur Schule selbst führt, der soll Fußgängerzone werden. Für die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, besteht die Wendemöglichkeit im Wendehammer.

Die Studie zeigt, dass das vorhandene Gelände für beide Schulen großzügig und ausreichend ist und auch eine Erweiterung der Gleisbergschule zu einem fünfzügigen Haus zulassen würde. Frau Henkel hebt hervor, dass entgegen der Ausführungen in der Presse kein Zaun um die Peter-Jordan-Schule geplant sei, sondern nur an einem kleinen Stück des Grundstücks, um eine Gefahrenquelle für die Kinder der Peter-Jordan-Schule zu entschärfen. Die Anwesenden begrüßen, dass keine komplette Umzäunung geplant ist. Die Ausführungen werden geschätzt und das Gremium ist sich einig, dass die eingeleiteten Schritte, Schritte in Richtung Inklusion seien.

Es wird festgestellt, dass über die baulichen Maßnahmen hinaus, der Weg zur Inklusion noch weiter beschritten werden könne. Indem beide Schulen gemeinsame Aktivitäten durchführen und durch eine gemischte Unterbringung der beiden Schulen in den Gebäuden.

Frau Henkel betont, dass die Zusammenlegung auch Vorteile für die Gleisberg-schule bringen kann. Im Gebäude der Peter-Jordan-Schule befindet sich auch eine Lehrküche, die beide Schulen gemeinsam nutzen können. Sie betont, dass die Peter-Jordan-Schule offen ist und auf die Gleisbergschule zu geht und auch schon eine gemeinsame Nutzung anbiete.

Punkt 4 **Sachstandsbericht**

Punkt 4.1 **Sachstandsbericht zu Antrag 1857/2011** **Fortschreibung Taktile Leitlinie / Barrierefreiheit im öffentlichen** **Raum (Stadt Mainz)** **Beschluss** **Vorlage: 1061/2013**

Herr Müller stellt die im Arbeitskreis „Taktile Leitlinien“ erarbeiteten Datenblätter vor (s. Anlage). Er erklärt, dass eine Überarbeitung des in Mainz bestehenden Leitfadens notwendig geworden sei, da sich innerhalb der Vorschriften und DIN-Normen inzwischen einiges geändert habe. Außerdem gäbe es zu viele verschiedene Ausführungen. Dem wolle man mit den erarbeiteten Datenblättern Abhilfe schaffen. Er führt aus, dass nun nicht nur taktile und bauliche Hilfen eine Rolle spielen, sondern auch die visuellen Hilfen z. B. in Form von Kontrasten. Herr Müller berichtet, dass während der Erarbeitungsphase die Kommunikation innerhalb des Stadtplanungsamtes sich diesbezüglich deutlich verbessert habe und die Kollegen für die Anliegen blinder und sehbehinderter Menschen deutlich sensibler geworden seien. Mit dem Denkmalschutz und der Stadtbildpflege finde ebenfalls ein intensiver Austausch statt. Er stellt fest, dass eine nicht Befolgung der DIN Vorschriften bei Unfällen Regressansprüche zur Folge haben könne.

Abschließend erläutert Herr Müller, dass im Zuge der Baumaßnahmen für den Aufzug an der Rathausbrücke nun auch eine provisorische Leitlinie, ähnlich der an der „Coface-Arena“, verlegt werden soll.

Das Gremium lobt die Bestrebungen zur Erlangung der Barrierefreiheit.

Aus der Mitte des Beirates wird die Frage nach dem Stand der Umgestaltung des Regierungsviertels gestellt. Barrierefreiheit würde auch bedeuten, dass die Bodenbeläge barrierefreier gestaltet werden. Herr Müller betont, dass die Richtlinien für die Bodenbeläge in der Planung Beachtung finden. Er erklärt, dass eine Gestaltung des Regierungsviertels mit „shared space“ von der Verkehrsverwaltung kritisch gesehen werde und in der Planung nicht vorgesehen sei.

Der stellvertretende Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen.

Punkt 3 **Konzeption Kita der WfB**

Herr Huber, Geschäftsführer der Werkstätte für Menschen mit Behinderungen (WfB), erklärt, dass man mit der Kita noch nicht soweit sei, wie man es schon gerne wäre. Der Plan, im September 2014 schon fertig zu sein, könne nicht eingehalten werden. In Mainz soll eine Kita mit 90 Plätzen, davon fünf für Kinder mit Behinderungen gebaut werden. In Nieder-Olm wird eine Kita mit 30 Plätzen, davon 10 für Kinder mit Behinderungen gebaut werden. In den Projekten wird eine Chance für die Inklusion gesehen, da nicht behinderte Kinder mit Kindern mit Behinderungen gemeinsam eine Einrichtung besuchen. Herr Huber betont, dass das Konzept selbst noch erstellt werden müsse. Er berichtet, dass das Gelände um die Kita von Mitarbeitern der WfB gepflegt werde, und dass die WfB auch für die Kita kochen. Es sei geplant, so Herr Huber, in der Kita Mitarbeiter auf der Grundlage des „Budgets für Arbeit“ zu beschäftigen. Zum Abschluss bedankt sich Herr Huber für das Interesse des Beirates und versichert, weiterhin mit dem Gremium im Gespräch bleiben zu wollen.

Punkt 5 **Anträge**

Auf Grund der Beschlussunfähigkeit, werden TOP 5.1 – 5.3 erst in der folgenden Sitzung zur Abstimmung kommen.

Punkt 5.1 **Barrierefreiheit im Umfeld des neuen Einkaufszentrums** **Zugänglichkeit für Sehbehinderte und Blinde** **Vorlage: 1322/2013**

Punkt 5.2 **Empfehlungen zum Kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der** **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen** **Vorlage: 1055/2013**

Punkt 5.3 **Antidiskriminierungsbeauftragter an Schulen etablieren** **Vorlage: 1361/2013**

Punkt 6 **Verschiedenes**

Punkt 6.1 **Kooperationsvereinbarung zwischen Einzelhandel und City-** **Management Bericht**

Da Frau Boos-Waidosch nicht zugegen war, wurde auch dieser TOP auf die nächste Sitzung verschoben.

Herr Elsner kündigt eine Absprache mit der Vorsitzenden an, ob noch eine zusätzliche Sitzung einberufen wird, oder ob es bei der Dezember-Sitzung bleibt. Der stellvertretende Vorsitzende schließt die Tagesordnung.

Inzwischen hat die Absprache statt gefunden. Es bleibt bei der Sitzung im Dezember.

Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

gez.
T. Elsner

stellv. Vorsitz

gez.
S. Wepler

Schriftführung